

(DVD-Cover)

VANGELIS

Mythodea

Live-Konzert im Athener Zeus-Tempel
am 28. Juni 2001

**Musik für die NASA Mission:
2001 Mars Odyssee**

komponiert, arrangiert und produziert
von Vangelis

Wie kann das passieren?

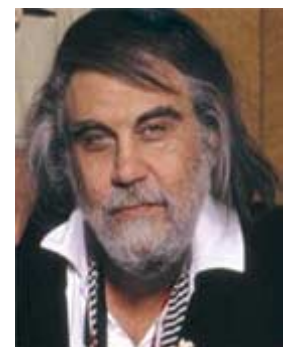
Diese Musikproduktion ist vor zwei Jahren völlig an mir vorbeigegangen, obwohl VANGELIS nun wirklich kein Unbekannter ist, und der Nachtfalke damals intensiv die Vorbereitungen und den Start der Mars Odyssee 2001-Sonde verfolgt hat und auch heute den aktuellen Stand der Mission verfolgt. Den Dritten Programmen sei Dank, nun ist sie für die Music Hall entdeckt worden ☺.

Der Komponist

Ein gewisser Evangelos Papathanassiou wurde 1943, also im 2. Weltkrieg, in Athen geboren; später legte er sich den eingängigeren Künstlernamen VANGELIS zu. Nach dem Putsch der Generäle flüchtete er 1967 aus Griechenland und ließ sich in Paris nieder. Mit Demis Roussos und anderen Griechen stellte er kurz darauf die Band APHRODITE'S CHILD zusammen, die mit *Rain and tears*, *End of the world* und *It's five o'clock* einige Schmalzhit veröffentlichten, die in fast allen europäischen Charts in die Top Twenty kamen.



1972 beeindruckten sie ihre Fans mit einer bombastischen Vertonung der *Offenbarung des Johannes* auf einem Doppelalbum. So bombastisch, dass sich die Gruppe kurz darauf auflöste. Demis Roussos und Vangelis verfolgten jeder eine Solokarriere, Roussos als 'Sonnenkönig' des Breitwandschlagers, Vangelis dagegen zog 1974 nach London und begann in seinem eigenen Soundlabor auf Keyboard und Synthesizer in vielerlei Richtungen zu experimentieren: Im Album *Cosmos* (1977) mit sphärischer Musik ... auf *Beaubourg* (1978) mit expressionistischen Klängen ... *China* (1979) enthielt phantasiereiche Trips und *Soil Festivities* (1984) pathetische Hymnen auf die gefährdete Natur. Mit dem Ex-YES-Leadsänger Jon Anderson veröffentlichte der Grieche einige sehr erfolgreiche Aufnahmen, darunter die Hitsingle *I'll find my way home*.



Vangelis
(aktuelles Foto)



Richtig bekannt wurde VANGELIS dann mit der Komposition von erfolgreichen Soundtracks zu ebenso erfolgreichen Filmen wie "L'apocalypse des Animaux", "Blade Runner", "Missing" oder "Antarctica". Für die Filmmusik zu "Chariots of Fire" erhielt er 1982 einen Oscar; das Album und die Single verkauften sich millionenfach in der ganzen Welt.



Noch keine Vorstellung von Vangelis?

Dann lege dieses Zine kurz beiseite, schalte den PC nebst Lautsprechern ein und lege die "10 Jahre TCE"-CD ein. Cattleya hat nämlich das Flash-Intro der CD mit Musik von VANGELIS unterlegt ☺.

Vangelis ist heute einer der erfolgreichsten und angesehensten europäischen Komponisten, der sich kontinuierlich weiterentwickelt hat:

In den 60ern fabrizierte er mit APHRODITE'S CHILD rührseligen Tränenpop, den wir Jungs in Teeniezeiten eigentlich nur für den Klammerblues auf unseren Parties schätzten. Die Mädchen sahen das natürlich ganz anders und himmelten die 'göttlichen' Griechen an ;-).

In den 70ern hatte Vangelis den Mut zu experimentieren und musste sich phasenweise herbe, teils durchaus zutreffende Kritik wie 'maßlose Übertreibung', 'elektronischer Overkill' gefallen lassen. Man nannte ihn den 'König des Synthesizer-Kitsch' und seine Live-Auftritte wurden von der Presse als 'Walt-Disney-Version von Dantes *Inferno*' zerrissen. Dem Künstler schien das wenig auszumachen. In den 80ern fand er seine Linie in Synthesizerschöpfungen die ihn weltberühmt machten (z. T. mit Ohrwurmcharakter). Der Oscar war dann die Krönung.

In den 90ern kehrte er zurück zu seinen Wurzeln. Ähnlich wie ein anderer großer griechische Komponist - ich meine Mikis Theodorakis - lebt er nun einige Monate des Jahres in Griechenland und integrierte fortan griechische Folkweisen und klassische Musik in seine Kompositionen. In seinem Heimatland ist er inzwischen zum Mythos geworden, seine Konzerte sind stets ausverkauft.

Mythologie, Wissenschaft und die Erforschung des Weltraums haben ihn seit seiner Kindheit interessiert und inspiriert und das spürt man auch beim Hören seiner Musik.

Das Album

"Der Planet Mars hatte für die Menschheit stets etwas Mythologisches, etwas Legendenhaftes," sagt Vangelis und so ist der Titel "MYTHODEA" eine Verschmelzung der altgriechischen Begriffe "Mythos" und "Ode". Hat sich die Bedeutung des Wortes 'Ode' als 'feierliches Gedicht' bis heute erhalten, so war 'Mythos' im Altgriechischen eine Sage oder Dichtung über die eigenen Götter, Helden und Geister.

Vangelis: *"Was wir auch auf dem Mars finden werden, diese*



Mission wird die Tür zu kommenden 'Odysseen' (Abenteuern, hier im Sinne von 'Missionen') öffnen, zu etwas, nach dem sich so viele von uns schon so lange sehnen, und die Wissenschaft wird weiter fortschreiten darin uns zu zeigen, dass wir mit dem ganzen Universum verbunden sind."

Mythodea enthält viele vertraute Elemente vangelis-scher Musik: Ihre Weite, ihre Unendlichkeit, ihre Kraft. Der aufmerksame Hörer entdeckt auch Elemente aus früheren Alben von VANGELIS, nicht gleich beim ersten Hören, und doch ist *Mythodea* gleichzeitig Weiterentwicklung. Das frühere Album *El Greco* z.B. ist deutlich düsterer gewesen, aus *Voices* entdeckt man in den einzelnen Sätzen ganze Melodiereihen, die im neuen Zusammenhang von *Mythodea* erst bei mehrmaligem Anhören zugänglich werden.

Der erste Satz erreicht eine Intensität, die ich so nur von Carl Orff kenne. Im 2. Satz werden (Toten-?)Masken gezeigt und der Chor der Männer erinnert an sakrale gregorianische Weisen. Im dritten Satz treten die beiden Solistinnen auf, gekleidet in Gewänder, die sie wie altgriechische Göttinnen erscheinen lassen. Ebenso fast sphärisch überirdisch sind ihre Stimmen, die von sanften Harfen begleitet werden. Im vierten, zu Anfang und Ende fast verspielten Satz sehen wir auf der Leinwand wieder Bilder des Mars. Der Satz ist in der Mitte dramatisch und erinnerte mich an den Hades, die griechische Unterwelt. Der Part endet, begleitet von Galaxien-Bildern, in einem furiosen Finale. Fünfter und sechster Satz sind den beiden Sopranistinnen gewidmet, beide haben dort ihren Solopart, den ich jedoch nicht als Arie bezeichnen würde; es handelt sich bei *Mythodea* auch nicht um eine Oper. Der 7. Satz kehrt zurück zu "*Carmina Burana*"-ähnlichen, Gänsehaut erzeugenden Chor-Stakkatos.

Und der 8. Satz beginnt für mich in einem Fiasko: Die Videokassette war nämlich zu Ende, grummel grummel ☹, so dass ich über die letzten drei Sätze leider nichts sagen kann, denn die DVD will erst noch gekauft werden. Doch achtet auf das Programm der Dritten! Im HR und WDR ist das Konzert bereits gezeigt worden; erfahrungsgemäß kommt es dann auch in die anderen Dritten.

Vangelis hatte für die Live-Präsentation von *Mythodea* große Gönner, das griechische Kultusministerium und die *Gesellschaft für die Bewahrung des hellenischen Erbes*. *Mythodea* sollte das erste große Konzert sein, welches - im Rahmen der im gleichen Jahr stattfindenden *Kulturolympiade* - im 2600 Jahre alten TEMPEL DES ZEUS in Athen stattfinden sollte. Die antike Stätte (Vangelis: "*Sie hat eine ganz besondere Energie.*") fasste naturbedingt "nur" ca. eintausend Zuschauer. Daher baute man im neugebauten MARMORSTADION eine riesige Videowand auf, auf der Zehntausende am Abend des 28. Juni 2001 das Spektakel dreieinhalb Monate nach dem Start der NASA-Sonde MARS ODYSSEE 2001 (07. April) verfolgen konnten.

Das Ensemble bestand aus dem Londoner Metropolitan Orchester, dem gemischten Chor der griechischen Nationaloper, gekleidet in althellenische Gewänder, einer 28-köpfigen Perkussionsgruppe, den beiden Sopranistinnen Kathleen Battle und Jessye Norman und Vangelis selbst an den Keyboards. Während des Konzerts wurden auf einer riesigen Leinwand zwischen den Tempelsäulen im Wechsel Bilder aus der griechischen Mythologie und Fotos gezeigt, die die NASA zur Verfügung gestellt hatte, vom Roten Planeten aber auch von Sternennebeln "*Die Sage von der Erforschung des Mars geht weiter, nun er-weitert durch die lebendige Musik von Vangelis*", sagte der NASA-Chefwissenschaftler Jim Garvin in einem, während des Konzerts eingeblendeten Statement.

Das gesamte Konzert wurde gefilmt und weltweit im Herbst 2001 im TV gezeigt. Inzwischen ist es auf CD (Cover s. re.), VHS und DVD veröffentlicht worden.

Die DVD enthält vielerlei Bonusmaterial wie die Biographien von Vangelis und den beiden Sopranistinnen, das "Making of" des Konzerts, das Video einer Pressekonferenz und vielerlei Infos der NASA über die Marsmission, der die Musik gewidmet ist.

Quelle Fotos: Stathis Zalidis

Info: www.mythodea.com

